

Punkte im Schloss

Kunst Einen umfangreichen Überblick über die Skulpturenwelt von Ottmar Hörl gibt derzeit Galerist Ewald Schrade in Mochental. *Von Christina Kirsch*

In der Kapelle liegen drei riesige Hasen auf den Bodenfliesen. Die „Dürer-Hasen XL“ (2017) sind das neueste Produkt des Frankfurter Künstlers und bestehen aus glasfaserverstärktem Polyester mit einem Metallgestell im Inneren. Mehr als zwei Meter sind die Tiere von der Pfote bis zur Blume. Ihre Vorgänger in kleinerem Format wurden im Jahr 2003 produziert und waren in 7000-facher Ausführung auf dem Hauptmarkt in Nürnberg zu sehen. Die Dürer-Stadt Nürnberg feierte 2003 das große Jubiläum des „Großen Rasenstücks“ von Albrecht Dürer.

Gerne zum Jubiläum

Die serielle Produktion von Figuren und Tieren anlässlich eines Jubiläums oder Ereignisses ist das Markenzeichen von Ottmar Hörl. In Schloss Mochental sieht man stramm ausschreitende „Einheitsmännchen“, die anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Deutsche Einheit“ als Symbol für die Mobilität und Wandlungsfähigkeit einer Gesellschaft stehen sollten. Die



Rot oder wie hier grün sind die Hasen, die Ottmar Hörl in Mochental ausstellt.

Foto: Christina Kirsch

Einheitsmännchen schauen so offen und optimistisch in die Welt wie die meisten Hörl-Figuren.

Keck recken die aufrecht stehenden Erdmännchen ihre Schnauze, fragend dreht ein Mops den Kopf und der sitzende Rottweiler, der 2005 in der Altstadt von Rottweil erstmals ausgestellt wurde, ist ein Sympathieträger erster Güte. Im Schloss Mochental hat sich jedoch auch Prominenz wie Richard Wagner, Karl Marx, Andy Warhol, Pablo Picasso, Goethe, Karl der Große und

Martin Luther eingestellt. Sie grüßen als Büste, mit erhobenen Dirigierhänden, im Krönungsmandel oder mit Schriftrolle.

Bei der Vernissage ließen sich viele Leute mit den Hasen oder Büsten fotografieren. Gleichzeitig springen den Betrachter auch von den Wänden springende Punkte aus Rosshaar an. Die Besenobjekte in starken Farben wirken als fröhliche Muntermacher. Galerist Ewald Schrade verwies bei der Eröffnung auf eines der ersten Multiples von Ottmar

Hörl, mit dem der Künstler bis heute bekannt ist. Es ist eine Seifendose mit einer weißen Seife, auf der das Wort „Unschuld“ eingepreßt ist. Da dieses Objekt auf 82 Millionen limitiert ist, kann theoretisch jeder Bürger der Bundesrepublik Deutschland seine Hände in Unschuld waschen. Sofern er die Seife dazu benutzen möchte. Bisher (Stand 2015) seien 50 000 Unschuldsseifen verkauft worden.

Info Dauer der Ausstellung bis 16. Juli.

82

Millionen Stück gibt es von der Seife mit dem Eindruck „Unschuld“ von Ottmar Hörl. Theoretisch könnte also jeder Deutsche seine Hände in Unschuld waschen.

Ehinger Tagblatt 3.5.17